

unter Bernhard's Leitung den Sieg errungen; aber es war ein blutig errungener Sieg; er raubte ihnen ihren angebeteten König, der protestantischen Partei ihr Haupt und ihre Stütze.

## 8. November.

### M a n n i c h f a l t i g e s.

Da der heutige Tag nur durch die zum Theil schon erwähnten beiden Umstände merkwürdig ist, daß an ihm im Jahre 1814 der russische Gouverneur Repnin die letzte Audienz in Dresden ertheilte und die Verwaltung des Königreichs Sachsen in preußische Hände übergab: so wollen wir heute und morgen einiger Einrichtungen in unserm Vaterlande gedenken, die zu verschiedenen Zeiten gemacht worden sind, jetzt noch fortbestehen und Manchem wissenswerth erscheinen dürften.

Das noch immer, namentlich auf dem Lande gewöhnliche Mittagsgeläuten ordnete im Jahre 1455 der Papst Calixtus III. an, um Mittags zwölf Uhr den Leuten eine Aufforderung zu geben, für die Streiter im Türkenkriege zu beten und überhaupt an die Gefahr zu denken, die Deutschland und Europa von den Türken her drohe.

Ebenfalls wegen des Vordringens der Türken wurden 1592 die mittägigen Betstunden anbefohlen und unter Kurfürsten Christian II. in Sachsen eingeführt.

Von der noch jetzt gebräuchlichen Kopf- und Personalsteuer finden wir die ersten Spuren unter Friedrich dem Sanftmüthigen im Jahre 1454. Er hielt in Leipzig eine Ständeversammlung, welche eine Kopfsteuer, von der Person zwei Groschen, verwilligte. Unter Brühl's Verwaltung war diese Steuer, weil sie ungemein erhöht war und öfter gefordert wurde, fürs Land eine harte Bürde.

## 9. November.

### F o r t s e t z u n g.

Heute sei bemerkt, daß Friedrich August der Gerechte den 11. November 1809 auf Napoleon's Einladung eine Reise nach Paris machte, dort mit großer Auszeichnung aufgenommen und von den Franzosen wegen seiner vielseitigen Bildung und seiner Fertigkeit im Französischsprechen bewundert wurde. Es waren damals sechs Könige und fünf Königinnen in Paris, die